

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	56 (1958)
Heft:	6
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir zeigen in den folgenden Abbildungen 6 und 7 Röntgenbilder der Handgelenke, die bei den zitierten Zwillingen aufgenommen wurden. Die Verknöcherung ist in beiden Fällen gleich gut.

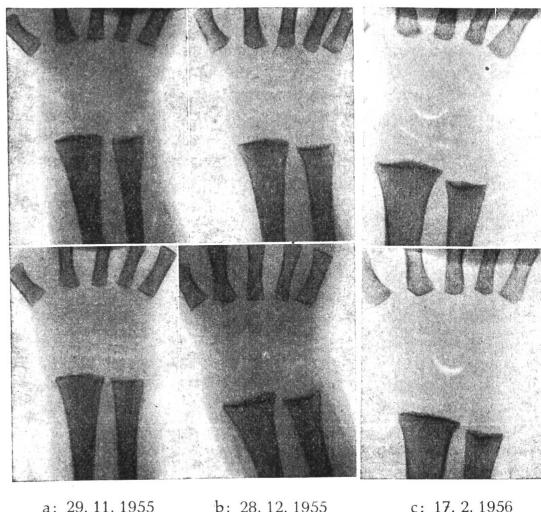


Abb. 7

a: 29. 11. 1955

b: 28. 12. 1955

c: 17. 2. 1956

Abb. 6 a-c. Röntgenaufnahme des Handgelenkes von Zwilling Sch., Peter (siehe Abb. 5): Wurde dauernd mit Humana-Milch ernährt, keine zusätzlichen Vitamin-D-Gaben. Klinisch keine Rachitiszeichen, röntgenologisch nur geringe Andeutung am 17. 2. 1956 mit Heilungszeichen (leicht vermehrte Kalkeinlagerungen).

Abb. 7 a-c. Röntgenaufnahme des Handgelenkes von Zwilling Sch., Urs (siehe Abb. 5): Wurde bis 28. 12. mit Sammelfrauenmilch ernährt (knapp acht Wochen), keine zusätzlichen Vitamin-D-Gaben. Klinisch keine Rachitiszeichen, röntgenologisch leichte Andeutung am 28. 12. Besserung bei Kontrolle am 17. 2. (seit 29. 12. Humana-Milchernährung).

In bezug auf die im Säuglingsalter häufig auftretenden Blutarmutzustände (meistens handelt es sich um Eisenmangel-Anämien) kamen wir noch nicht zu allgemein gültigen Schlüssen. Man kann allerdings sagen, daß sie bei den mit Humana ernährten Säuglingen nicht häufiger auftreten als bei Frauenmilchernährung.

Aufstoßen und Erbrechen traten nicht häufiger auf als bei Brustkindern.

Sehr interessant ist die Beobachtung der Darmvorgänge. Die Adaptierung des Kasein-Gehaltes der Kuhmilch und die Ergänzung des Kohlenhydrat-Defizites durch Milchzucker ließen das Auftreten physiologischer Vorgänge erwarten, was die praktische Erfahrung auch bestätigte.

Wie bei Frauenmilchernährung hatte man drei bis fünf goldgelbe, salbenartige, fade-süßlich riechende Stühle pro Tag. Auch die Stuhlfiora bestand wieder aus Milchsäurebazillen, was auch bei Säuglingen der Fall

wählte, da sie in der Nähe des Bahnhofes liegt und mit den Autos einigermaßen Gelegenheit zum Stationieren ist.

Mit kollegalem Gruß und auf Wiedersehen am Montag, den 2. Juni. *J. Bucheli, Aktuarin*

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 8. Mai war gut besucht. Auf der Traktandenliste stand die Delegiertenversammlung. Es wurde zu den Anträgen Stellung genommen. Als Delegierte sind gewählt: Schwester Hedwig Tanner und Frau Rosa Karrer. Wir wünschen eine recht frohe und ersprießliche Tagung bei herrlichem Wetter im schönen Zugerland!

Mit kollegalem Gruß

M. Trafelat

Sektion Thurgau. Unsere Frühjahrsversammlung fand bei herrlich schönem Wetter am 8. Mai in Amriswil statt. Unsere Traktanden konnten gut abgewickelt werden. Die Anträge an die Delegiertenversammlung wurden besprochen. Als Delegierte nach Zug wurden gewählt: Frau Schön und Frau Eigenmann, als Ersatz Frau Kugler.

Frau Schön erzählte uns dann Verschiedenes über die Saffa; sicher wird alles sehr schön gemacht zur Freude der Besucher, aber das Geld langt einfach nicht und auch wir Hebammen müssen nochmals einen Batzen daran leisten; wieviel wird noch auskommen.

Es wurde dann noch beschlossen, die Sommerversammlung einmal versuchweise auszulassen, auch zugunsten der Saffa. Die Herbstversamm-

lung in Frauenfeld wird dann umso schöner werden.

Um 14.30 Uhr kam Herr Dr. Welti aus Amriswil; er hielt uns einen Vortrag über Kinderkrankheiten. Wir wurden wirklich wieder einmal auf viele Krankheiten und deren Anzeichen, böserer und harmloserer Natur, aufmerksam gemacht und von neuem gezeigt, daß es nicht selbstverständlich ist, wenn ein Kindlein gesund geboren wird und bleiben darf. Wir danken Herrn Dr. Welti nochmals herzlich für seine lehrreichen Worte.

Gerne hätten wir anschließend an unsren guten Zobig noch ein Bummel zum heimeligen Schloß Hagenwil gemacht, aber die Zeit reichte einfach nicht mehr dazu.

Allen Kolleginnen, die die Delegiertenversammlung besuchen können, zwei recht schöne Tage wünschend, grüßt für den Vorstand

Agatha Weber, Aktuarin

In Memoriam

Sektion Aargau

Am 8. April verschied unsere liebe Kollegin

Frau Rosa Hartmann

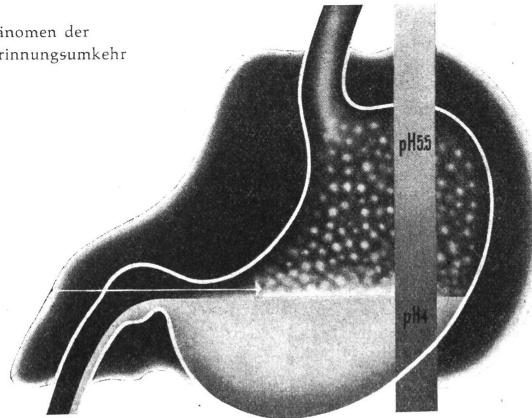
alt Hebammme in Möriken

Im Jahre 1908 ließ sie sich als Hebammme ausbilden, um dann während 45 Jahren ihren Beruf in der Gemeinde auszuüben. Ihrer im Jahre 1930 mit Samuel Hartmann geschlossenen Ehe ent-

war, die früher eine durch die übliche Kuhmilch-Verdünnungen bedingte Coli-Flora aufwiesen.

Es ist klar, daß diese bei Humana-Darreichung eintretende weitgehende Annäherung der Darmvorgänge an diejenigen, die bei Frauenmilchernährung beobachtet werden, von großer Wichtigkeit für einen physiologischeren Ablauf der Verdauung ist. Abbildung 8 zeigt in schematischer Darstellung die Wiederverflüssigung des Kaseingerinnels im Magen des Säuglings nach normaler Säuerung des Mageninhaltes bei Frauenmilch und Humana-Milch. Nach rund zweieinhalb Stunden ist der Magen wieder entleert, die vollständig verflüssigte Nahrung passiert den Magenausgang mühelos. Das grobe Kaseingerinnel der nicht vorbehandelten Kuhmilch kann dagegen im Magen nicht wieder verflüssigt werden.

Phänomen der
Gerinnungsumkehr



Wir haben damit in kurzer Uebersicht einige Gesichtspunkte erwähnt, die für die große Bedeutung der Adaptierung der Kuhmilch für die Säuglingsernährung sprechen. Nach einer kritischen Ueberprüfung der theoretischen Grundlagen der bis jetzt geübten Verfahren (Verdünnung und Anreicherung mit Rohrzucker, Dextrinmaltose und Stärkepräparaten) haben wir die Zweckmäßigkeit einer weitergehenden Anpassung der Kuhmilch an die Muttermilch hervor.

Das in der Folge besprochene neuere Verfahren der selektiven Reduzierung des zu hohen Kaseingehaltes sowie des Kalzium- und Phosphorgehaltes und der Anreicherung mit Milchzucker, wie das in den sogenannten «humanisierten» Milchen der Fall ist, scheint uns einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt darzustellen. Weitere Verbesserungen besonders in bezug auf den Fett- und Mineralgehalt sind allerdings noch anzustreben.

Wir sind nach wie vor überzeugt, daß Frauenmilch naturgemäß das Optimum für die Säuglingsernährung darstellt, was uns aber nicht abhalten soll, jeden ernsthaften Versuch, dem Vorbild einen Schritt näher zu kommen, seriös zu überprüfen.

sprossen ein Sohn und eine Tochter. Aber schon wenige Lenze nach der Hochzeit wurde ihr der Gatte durch jähren Tod entrissen. So mußte sie nun all das Schwere eines vaterlosen Haushaltes durchkämpfen. Ihre letzten Jahre brachten ihr durch eine fortschreitende Krankheit viel Mühsal, so daß der Tod als Erlöser an ihr Schmerzenslager trat.

Wir danken der lieben Heimgegangenen für ihre große und gemeinnützige Arbeit im Dienste unserer Familien und vor allem unserer lieben Mütter.

Donnerstag, den 17. April 1958, begleiteten zehn Hebammen unsere liebe Kollegin Frau Maria Güntert-Hurt in Mumpf zur letzten Ruhe.

Sie erwarb das Hebammenpatent 1923 und trat im gleichen Jahr dem Verband bei. Sie war stets ein eifriges und geschätztes Mitglied. 34 Jahre lang betätigte sie sich als tüchtige und pflichtbewußte Hebammme. Vielen Frauen hat sie in schweren Stunden lieblich beigestanden und eine große Zahl von Kindern turg sie zur hl. Taufe. Ihr sei an dieser Stelle für alle ihre Arbeit und Mühe gedankt. Mögen ihr die guten Werke nachfolgen!

Sr. K. Hendry

Sektion Solothurn

Am 8. April fand in Aetingen die Beerdigung unserer lieben und treuen

Frau Berta Aebi-Aebi

statt. Eine große Trauergemeinde gab ihr das letzte Geleite und da war es ersichtlich, wie be-

liebt Frau Aebi in ihrer Gemeinde und weit darüber hinaus war. In der heimeligen Kirche von Aetingen hielt Herr Pfarrer Kobel eine Ansprache und würdigte in trefflichen Worten die Heimgangene, indem er ihre tapfere und mutige Lebenseinstellung hervorhob. Es blühten ihr natürlich nicht nur schöne Stunden, doch die schweren trug sie mit großem Gottvertrauen. 1876 in Aetingen geboren und dort aufgewachsen, zog es sie schon sehr jung in die Fremde, wo sie überall beliebt und geschätzt wurde. Wieder in ihr liebes Heimatdorf zurückgekehrt, schloß sie mit Herrn Aebi eine glückliche Ehe. Trotzdem sie selbst zwei Kinder hatte, entschloß sie sich, den verantwortungsvollen Hebammenberuf zu erlernen und wurde 1903 in Basel zu einer tüchtigen und gewissenhaften Hebamme ausgebildet. Neben ihrem Beruf und den eigenen Hausfrauen- und Mutterpflichten wurde sie bei Familienfesten als tüchtige Köchin sehr geschätzt. So war das Leben von Frau Aebi ausgefüllt mit Arbeit und treuer Pflichterfüllung und es war ihr zu gönnen, daß sie noch einen schönen Lebensabend genießen durfte, liebevoll betreut von ihren Kindern. Auch ihr Wunsch wurde erfüllt, nicht an ein langes Krankenlager gefesselt zu sein, und so schlummerte sie nach kurzer Krankheit am Karfreitag, den 4. April, friedlich in eine bessere Welt hinüber.

M. Ledermann

Sektion St. Gallen

Am 14. Mai haben wir der verdienten Kollegin

Frau Berta Boßhard-Fäßler

das letzte Geleite gegeben. Sie starb im 82. Altersjahr im Diakonienhaus Tigerberg in St. Gallen.

Geboren am 5. August 1877 in Goßau, aufgewachsen in Arbon, verlor sie schon früh ihre Eltern. 1904 erlernte sie den Hebammenberuf, 1909 verheiratete sie sich. Ein an Pflichten reiches Leben stand vor ihr: der Beruf, das Dachdeckergeschäft des Mannes, die Erziehung der drei Söhne, zum Teil aus der ersten Ehe des Mannes. 1984 Kinder hat sie entbunden, eine schöne Zahl, nebst ihren andern Aufgaben.

Dem Hebammenverein St. Gallen diente die liebe Verstorbene während 19 Jahren als treue und gewissenhafte Kassierin, und wir werden ihr immer ein dankbares Andenken bewahren. 1946 zog sie sich von diesem Amte zurück und es wurde recht still um unsere Frau Boßhard. Durch verschiedene Schlaganfälle wurde die ältere Frau immer mehr behindert und gebrechlich, und 1954 verlor sie noch ihren Gatten, der ihr in den letzten Jahren in ihrem Leiden Stab und Stütze gewesen war. Nun hat der Herr über Leben und Tod sie von allem erlöst; sie möge im Frieden ruhen.

M. Tafelet

VERMISCHTES

Das Klimakterium ist keine Krankheit

Das Alter ist ein Lebensvorgang. Alle Organismen beschreiben die gleiche Kurve des Entstehens, Wachstums, Erreichen eines Höhepunktes und Absinkens zu einer zunehmenden Ruhe aller Funktionen, die schließlich in den Tod übergeht, wenn dieser nicht vorher durch Krankheit oder Unglück den normalen Ablauf beschließt. Das Überschreiten des Lebenshöhepunktes bedeutet für die Frau das Herannahen der Wechseljahre, d. h. des ersten Abbaues einer Funktion, die sich bis zu diesem Alter erfüllt haben sollte und daher nicht mehr sinnvoll ist. Dieser Vorgang in seiner großartigen Selbstverständlichkeit sollte nicht mit Krankheit verwechselt werden. Wenn trotzdem in mancher Beziehung die Beschwerden der Wechseljahre als etwas Krankhaftes empfunden werden, so hat dies durchaus nicht rein körperliche Ursachen. Von der Natur aus gesehen sollten die Wechseljahre durchaus harmonisch verlaufen und das Erlöschen der Fortpflanzungsfähigkeit — und nur dieser Funktion allein — sollte kaum Anlaß zu irgend welchen Beschwerden geben.

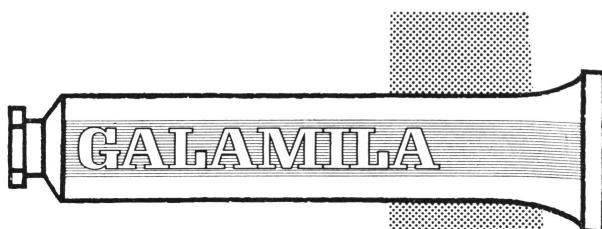
Was passiert eigentlich während der Wechseljahre? Der Kreislauf der Produktion an weiblichen Keimzellen hört auf, damit parallel geht aber auch ein Erlöschen einiger anderer Mechanismen. Während der Fortpflanzungsreife produzieren bekanntlich die beiden Eierstöcke weibliche Eizellen, die in der Zeitmitte zwischen zwei Monatsregeln ausgereift sind und durch die Eileiter und die Gebärmutter nach außen wandern. Während dieser Zeit reift der sogenannte Gelbkörper, der nach zirka vierzehn Tagen «verblüht» und die Menstruation auslöst, die im Abstoßen der Gebärmutter schleimhaut beruht. Unterdessen hat sich aber schon der neue Follikel, der das nächste Ei trägt, zum Reifen angeschickt, und der Kreislauf beginnt von neuem.

Während der Schwangerschaft blüht der Gelbkörper weiter. Während dieser Zeit ist also der Menstrualkreislauf unterbrochen. Eifollikel und Gelbkörper sind aber nicht nur Träger des reifenden Eies, beziehungsweise dessen verlassene Bruststätte, sie sind auch Drüsen, die die Eierstockhormone ins Blut ausschütten, und die Vorgänge, die einsteils die Bereitstellung immer neuer Eier, andernteils den Schutz der Schwangerschaft bewerkstelligen, gewährleisten sollen. Diese Mechanismen sind aber nicht eigenmächtig und sich selber überlassen, sie werden sehr genau von einer übergeordneten Drüse, und das ist der untere Gehirnhanhang, überwacht. Die Hormone der Eier-

stöcke wirken auf den unteren Gehirnhanhang im hemmenden oder fördernden Sinn, und die Stoffe dieser übergeordneten Drüse wirken auf die Eierstöcke ebenso zurück. Das Ganze ist einem sehr komplizierten Räderwerk vergleichbar, dessen Räder genau ineinander greifen und in welchem ein jedes genau an seinem Platz funktionieren muß, damit die Gesamtfunktion des ganzen Werkes aufrechterhalten wird. Eine Uhr bleibt stehen, wenn sie nicht mehr aufgezogen ist. Die Energie der Uhr stammt aus ihrer Sprungfeder; woher die Energie des komplizierten hormonalen Drüsengeschehens stammt, wissen wir letztendlich nicht. Es ist die Lebensenergie schlechthin. Wir wissen auch nicht, warum der Kreislauf bei den meisten Frauen annähernd im gleichen Alter, d. h. in der Nachbarschaft der Fünfzigerjahre erlischt. Es liegt sicher nicht daran, daß der Vorrat an den von der Geburt her angelegten Eiern verbraucht wäre. Wir wissen, daß dieser Vorrat, lange über das Alter, in dem die Wechseljahre eintreten, reichen würde. Hierin sind diese Vorgänge noch ebenso geheimnisvoll wie die Frage nach dem Ursprung und Vergehen des Lebens. Wir müssen die Antworten so hinnehmen, wie sie uns von der Natur gegeben werden.

Die Wissenschaft hat uns jedoch die Möglichkeit gegeben, in dieses delikate und komplizierte Räderwerk einzutreten. Wir kennen die Hormone, die nacheinander, nebeneinander und in-

*Die neue
Brustsalbe
für
stillende
Mütter*



schützt die empfindliche Haut der Brustwarzen

regeneriert die Epithelzellen

verhindert Schrunden und Risse und fördert die Ausheilung von Verletzungen

beugt Entzündungen und Infektionen (Mastitis) vor

riecht angenehm, fleckt nicht

Aus dem Prüfungsbericht der Universitäts-Frauenklinik Basel:

„... Diese Salbe hat sich bei uns sehr gut bewährt und wurde auch von den Frauen sehr geschätzt. Sie kam bei insgesamt 284 Patientinnen zur Anwendung. Komplikationen in Form von Schrunden traten bloss in 4 Fällen – 1,4 % auf.“



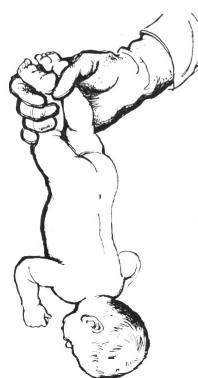
Ein Produkt der
GALACTINA & BIOMALZ AG Belp

einander wirksam sind und die das Funktionieren des Menstrualzyklus regeln. Als diese Hormone entdeckt und künstlich hergestellt, oder durch Extraktion aus Tierorganen gewonnen wurden, da gab es Stimmen, die die ewige Jugend verkündeten, den Sieg über das Altwerden! Das ist schon ziemlich lange her! Die Enthusiasten sind gründlich eines andern belehrt worden. Heute wissen wir, daß wir das Altwerden nicht aufhalten können. Alles, was wir mit Hormonen eventuell erreichen könnten, ist ein grober Eingriff in ein zartes Räderwerk. Denn was können wir sonst tun, als eine Ampulle von 0,1 oder 5 mg zu spritzen, eine Lutschtablette, deren Dosierung durch die Fabrikpackung definitiv festgelegt wurde, einzunehmen. Ob aber der Körper gerade in diesem Moment 5 mg oder einen minimen Bruchteil dieser Dose oder ein Vielfaches davon braucht, das weiß nur der Organismus selber, das weiß nur die übergeordnete Drüse, die auf jede Hormonausschüttung mit einer Gegenregulation antworten muß. Der Bedarf des Körpers an Hormonen ist – man kann sagen – jede Minute ein anderer. Nur durch das unendlich feine Spiel von Aktionen und Reaktionen kann das subtile Gleichgewicht aufrecht erhalten werden. Unsere Eingriffe mit der Spritze und den Tabletten sind wie Manipulationen mit einem Brecheisen in einer feinen Damenarmbanduhr! Hormone sind im Grund genommen gar keine Medikamente, sondern Stoffe, die auch noramlerweise der Körper herstellt, und zwar genau in dem Maße, wie er sie braucht, kein bißchen zuviel noch zuwenig. Dort, wo eine Hormondrüse erkrankt und diese so wichtigen Stoffe nicht mehr herzustellen vermag, dort ist die Anwendung der Spritze oder der Tablette angezeigt. Wo aber ein Räderwerk seinen Lauf verlangsamt, weil ihm die Energie ausgeht, die wir doch nicht künstlich ersetzen können, dort ist es ein unnützes Unterfangen, einem der vielen Rädchen künstlich einen Schwung zu geben, da der immer träger werdende Gesamtablauf ohnehin gleich verebbt.

Während der Wechseljahre soll man den schwächer werdenden Hormondrüsen keine Peitschenhiebe geben. Mit Follikelhormonen kann man zwar erreichen, daß die klimakterischen Beschwerden wie Wallungen, leichter Schwindel, Müdigkeit zeitweise verschwinden, sie kommen aber danach wieder. Solange das Follikelhormon wirkt, wird die Involution, d. h. der Abbau der weiblichen Geschlechtsorgane, aufgehalten. Dies ist aber nur eine Illusion. Auch wenn die Gebärmutter während einiger Zeit die Größe des geschlechtreifen Alters beibehält, sie ist deswegen doch nicht mehr funktionstüchtig. Gibt man aber solche Follikelhormone während längerer Zeit, um die Wechseljahrsbeschwerden durch eine Illusion zu bekämpfen, dann riskiert die betreffende Frau allenfalls eine nicht ungefährliche Blutung der Gebärmutter schleimhaut, die eine sofortige operative Auskratzung notwendig machen kann. Gelegentlich wurden auch Stimmen laut, die vor der Anwendung der Follikelhormone während der

Wirksame Antispes

«Hibitane» Crème für die Geburtshilfe enthält das neue Antiseptikum Chlorhexidin, das sich in der Geburtshilfe als Mittel der Wahl erwiesen hat. Wenn reichlich aufgetragen, übt «Hibitane» einen andauernden bakteriziden Effekt auf der Haut aus und wirkt zugleich als vorzügliches Gleitmittel. Die Crème ist leicht gießbar und nach Gebrauch einfach zu entfernen durch Abspülen mit Wasser. Angenehm in der Anwendung, sie sie weder Haut noch Vaginalepithelien.



HIBITANE»

Die flüssige Geburtshilfscrème zur wirksamen und sicheren Desinfektion

Muster und Dokumentation durch

ED. GEISTLICH SÖHNE AG.
für chem. Industrie Wolhusen/Lu.

OFA 19 Lz

Wechseljahre deswegen warnten, weil möglicherweise ein Krebswachstum durch sie begünstigt werden könnte. Hierüber weiß man allerdings nichts Genaues, doch wohnt der Hormonbehandlung eine andere Gefahr inne, und das ist diejenige der Gewöhnung! Es gibt Frauen, die ihr achtzigstes Lebensjahr erreichen, ohne mit ihren Wechseljahren fertig geworden zu sein, nur deswegen, weil sie jede Wallung sofort mit einer Hormonspritz bekämpft haben wollen, was zwar nicht das Fortschreiten ihres Alters, wohl aber das Abklingen ihrer Wechseljahrbeschwerden verhindert. Bei einer solchen Gewöhnung kann man schon fast von Sucht sprechen. Wenn schon etwas unternommen werden soll, um die Abänderungsbeschwerden der Frau zu erleichtern, dann allenfalls mit männlichen Hormonen, durch die die Umstellung des Organismus eher beschleunigt, jedenfalls nicht aufgehalten wird und mit denen gewisse Allgemeinerscheinungen recht wirkungsvoll bekämpft werden können.

Wir sagten jedoch zu Anfang, daß die Beschwerden der Wechseljahre gar nicht unbedingt körperlich bedingt sein müssen. Ein großer Teil ist seelischen Ursprungs. Hier wirken Körper und Seele eng ineinander. Die Frau, die Angst vor dem Alter hat, die sich an Äußerlichkeiten klammert, und die, ihrer Geschlechtsfunktion beraubt, kaum noch an eine Daseinsberechtigung glaubt, diese Frau wird unter ihrer Abänderung unendlich mehr leiden als diejenige, die ihrem Alter werden mit freundlicher Abgeklärtheit entgegenseht und weiß, daß die höchste menschliche Qualität sich erst jetzt völlig entfalten wird: die gütige Weisheit des Alters.

Dr. V. L.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Saffa 1958 – Nachrichten

Auch im Ausland stößt die Saffa 1958 auf regstes Interesse, vor allem natürlich in Auslandschweizerkreisen. Wir freuen uns ganz besonders über die enge Zusammenarbeit mit unseren diplomatischen Vertretern, die gemeinsam mit den Branchen der Schweiz, Verkehrszentrale, in der ganzen Welt, bei Landsleuten, Frauenverbänden und in Verkehrszentren für die Saffa werben. Die Verkehrszentrale baut heuer ihre Propaganda um das Thema «Die Schweizerfrau» auf und hat einen speziellen Faltprospekt herausgegeben. Unsere Saffa-Prospekte und Plakate werden überallhin verschickt. Botschafter, Minister und Konsuln bemühen sich persönlich bei Zeitungen und Zeitschriften für das wichtige Ereignis. Beweis dafür fliegen fast täglich ins Sekretariat, in allen Sprachen, englisch, französisch, spanisch, portugiesisch. Sydney verlangt Plakate in englischer Sprache, während Tananarive bedauert, daß in Madagaskar aus religiösen Gründen keine Plakate ausgehängt werden dürfen. Die diplomatischen Vertretungen in Deutschland bestellen paketweise Prospekte. Stuttgart hat sogar eigens eine Referentin kommen lassen, die die vielen Frauenverbände über die Saffa orientieren soll. Der Botschafter in Oslo hat persönlich die großen Frauenorganisationen des Landes auf die schweizerische Frauenausstellung aufmerksam gemacht, der Botschafter in Rom verlangt Prospekte in italienischer, der Botschafter in Madrid in spanischer Sprache. Vor allem in den USA, aber auch in unseren Nachbarländern gedenken die Auslandschweizerinnen ihrer Schwestern zuhause und Appelle um finanzielle Beiträge verhallen nicht ungehört. Auch Südamerika regt sich: eine Journalistin aus Montevideo bereiste im letzten Herbst die Schweiz mit der Absicht, möglichst viel über die Schweizerfrau zu erfahren. Als sie von der Saffa hörte, kannte ihre Begeisterung keine Grenzen. Und nun erreichen uns aus Uruguay gut fundierte, ausführliche Zeitungsberichte, die beweisen, wie gut das kleine Fräulein Dr. «Edelweiss» (ihr Vorname) aufgepaßt hat. Wir erwarten also Zustrom aus Lateinamerika – Frauen mit Spanischkenntnissen, meldet Euch schleunigst beim Saffa-Sekretariat als freiwillige Helferinnen!

Wie rege unsere Kantonalkommissionen und Frauenvereine sind, beweisen folgende Beispiele:

Eine Mitarbeiterin sichtet im Zug Saffa-Papiere. Ein Mädchen beobachtet sie und sagt schüchtern, sie hätte auch für die Saffa gestrickt, der Frauenverein ihres Dorfes habe mit dem Verkauf von Stricksachen Fr. 560.– eingenommen.

Der Regierungsrat von Uri hat der Kantonalkommission seines Kantons einen Beitrag gestiftet und dazu geschrieben:

«Wenn der Regierungsrat der Kantonalkommission einen namhaften Beitrag zuspricht, so möchte er damit den Umerfrauen für ihre jahraus, jahrein still und bescheiden geleistete, große und wertvolle Arbeit in der Familie wie auch im öffentlichen Leben seine Anerkennung bezeugen.»

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES
Frau Dora Bolz, Pfeldweg 8, Brügg bei Biel

Telephon (032) 747 07

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.– als Einschreibegabe in Marken beizulegen.

Gesucht in ein Bezirksspital im Kanton Bern eine Hebammme. Eintritt wenn möglich sofort oder nach Uebereinkunft.

Für verschiedene Ferienvertretungen werden tüchtige Hebammen gesucht.

Wir suchen Ferienablösung

für 4 bis 5 Monate auf Gebährabteilung.
Gute Entlohnung.

Hebammen oder Säuglingsschwestern

die sich für diesen Posten interessieren,
wollen ihre Anmeldungen unter Beilage
von Zeugnisabschriften einreichen an

Kantonsspital Glarus

Gesucht wird für den Kreis Weggis

eine

Hebamme

Über die näheren Bedingungen erteilt das Gemeindeammannamt Weggis (Tel. 041 / 82 14 89) Auskunft.

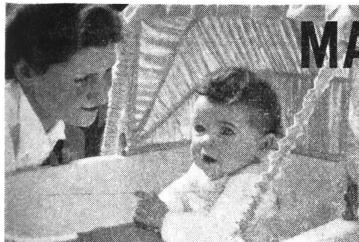
Anmeldungen sind an den Gemeinderat Weggis zu richten.

5036

Um das rechtzeitige Erscheinen der Zeitung zu garantieren,
machen wir unsere verehrten Inserenten und Einsenderinnen
erneut darauf aufmerksam, daß der

20. jeden Monats Schlußtermin

für die Inserate- und Textannahme ist!



MANDEL MILCH

zubereitet aus



MANDELPURÉE

läßt sich heute aus der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegdenken, Mandel-Frucht-Milch aus NUXO-Mandelpurée, abgekochtem Wasser und Frucht- und Gemüsesäfte weist eine der Muttermilch nahe kommende Zusammensetzung auf. Vor allem in Fällen von Milchschorf, Magen- und Darmstörungen, wo Kuhmilch nicht vertragen wird, gibt man Mandel-Frucht-Milch in der die Nahrungsstoffe in leicht assimilierbarer Form enthalten sind. NUXO-Mandelpurée enthält 61% Fett, 23% Eiweiß, organische Nährsalze (Kali, Natrium, Kalk, Magnesium, Eisen u.a.), alles wichtige Aufbaustoffe für den wachsenden Körper.

Für die stillende Mutter ist NUXO-Mandelmilch als milchförderndes Getränk sehr zu empfehlen.

Dokumentation auf Wunsch gratis durch:

K 1432 B

J. KLÄSI, NUXO-WERK AG. RAPPERSWIL / ST. G.



Brustsalbe Debes

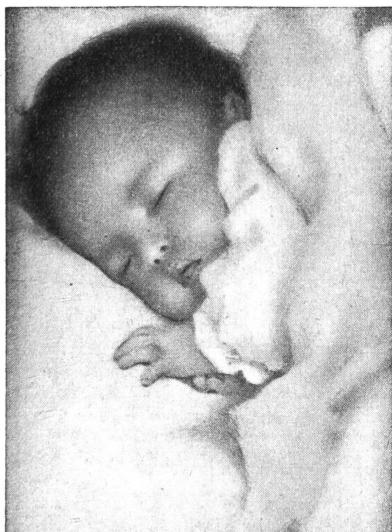
verhüttet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitalern.

Topf mit sterilen Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. W.u.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 803 B



Die
Fünfkorn-
Spezial-
Präparate

Ficosin 1
mit Hafer (seit 1930),

Bimbosan
mit Hirse (Ficosin 2)

oft bewährt
bei Neigung zu Schorf
und Ekzemen.

Beide sehr
preiswürdig!

Hebammen schreiben darüber:

«... daß ihr 10 Wochen altes Bébé immer erbreche und nachts schreie. Ich riet ihr, sofort mit dem Ficosinschopphen anzufangen, denn von Ficosin weiß ich, daß es nie enttäuscht.»

«... Meine Tochter hat ein 7wöchiges Meiteli. Das verträgt nach der Muttermilch Ihr Bimbosan sehr gut.»

Zbinden-Fischler & Co., Ostermundigen / Bern



Sonne ins Haus

bringen Trutose-Kinder,
ihr aufgeweckter Geist und
die leuchtenden Augen bereiten
den Eltern glückliche Stunden.

Ein Versuch zeigt Ihnen
sofort sichtbaren
Erfolg.

Trutose
KINDERNAHRUNG

Verlangen Sie Gratis-
muster zur Verteilung an
die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53

Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Auras

Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂
wird von allen Kindern gut
vertragen, seine spezielle
Zubereitung u. Zusammensetzung
eignen sich besonders bei schwachen Magen.

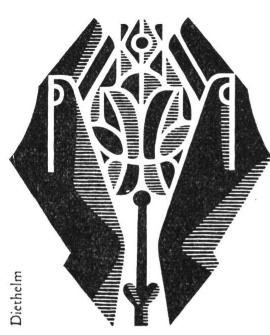
Gratis-Muster und Prospekte stets
gerne zu Ihrer Verfügung,

AURAS S.A. in Clarens Vd
gegr. 1906

K 1385 B

Die neue Form der Schleimernährung

SOMALON



CITRO-SOMALON: von den ersten Tagen an
SOMALON: bis das Kindlein am Tische isst

Besondere Vorteile: ● erleichtert die Eiweiß- und Fettverdauung ● kann von Anfang an mit Frischmilch verabreicht werden ● reguliert Verdauungsfunktionen und Stuhl ● sichert störungsfreies Gediehen und regelmäßige Gewichtszunahme ● enthält die lebenswichtigen Vitamine B₁ und D₂ sowie Eisen für Knochen- und Zellbildung ● ist sehr einfach zuzubereiten: nur 2 Minuten Kochzeit; mit Citro-Somalon kein Ansäuern mehr nötig ● ist ergiebig und preiswert

In Apotheken und Drogerien

Referenzen und Muster sendet Ihnen gerne
Somalon AG, Sachseln Obw.

K 1158 B

«Milchmädchen»

GEZUCKERTE KONDENSIERTE
VOLLMILCH NESTLÉ

Fettgehalt 10 %

Für die Dauerernährung des Säuglings
während den ersten 5 Lebensmonaten.

- Vorzügliche Verdaulichkeit
- Bakteriologische Reinheit
- Vorteilhafter Preis
- Sehr einfache Dosierung dank
der Nestlé Saugflasche

**GARANTIE
NESTLÉ
QUALITÄT**

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY